

Monatsspiegel



April 2015



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Wohnungen schaffen, Lebensqualität sichern: Wie wir die Stadt gestalten wollen

Bei unserem fulminanten Wahlsieg vor fast genau einem Jahr sind wir auch dafür angetreten, diese Stadt sozial und ökologisch weiterzuentwickeln. Viele dieser Vorhaben, vom ErlangenPass bis zur Stadt-Umland-Bahn, haben wir in den letzten 12 Monaten angeschoben.

Ein Thema wird dabei in den nächsten Monaten nach meiner Einschätzung nochmals stärker in den Fokus der öffentlichen Debatte geraten: Die Frage, wie wir in Erlangen mehr bezahlbare Wohnungen schaffen, Naherholungsmöglichkeiten ausweiten und die Lebensqualität in der Stadt erhöhen wollen. Denn hier gibt es starke Interessen, die aufeinanderprallen, ernsthaft abgewogen und möglichst weitgehend zum Ausgleich gebracht werden sollten. Diese Aufgabe sollte die Partei nicht dem Oberbürgermeister und der Stadtratsfraktion überlassen, sondern aktiv mitgestalten.

Ich bin überzeugt: Es kann uns gelingen, die drei Aspekte zusammenzuführen. Denn sie sind kein diametraler Gegensatz, wie oft behauptet wird.

Ökologie, lebenswerte Stadt und bezahlbarer Wohnraum vertragen sich miteinander – wenn man die Weichen richtig stellt und alle Aspekte im Blick behält.

Neubau: Die knappen Flächen besser nutzen

Am einfachsten ist das Spannungsverhältnis zwischen der Zahl der Wohnungen, der Lebensqualität und der Ökologie natürlich bei Neubau aufzulösen. Hier haben wir schon klare Entscheidungen getroffen: In den Baugebieten in Büchenbach südlich des Rudeltplatzes, die derzeit entwickelt werden, wird mehr Geschosswohnungsbau entstehen, zulasten der Einfamilienhäuser. Es bleibt aber dabei, viel Grünflächen und möglichst wenig Verkehrsflächen vorzusehen, um ein attraktives Stadtviertel mit höherer Dichte zu schaffen. Und den ökologischen Aspekte setzen wir auch damit um, dass im Rahmen des möglichen energetisch optimiert wird.

Dabei wird in Büchenbach wie auch in (fast) allen künftigen Neubaugebie-

Von Philipp Dees

Stadtrat, Sprecher für Stadtentwicklung und Wohnen



ten gelten: 25 Prozent der Flächen für Geschosswohnungsbau müssen im geförderten Mietwohnungsbau (den umgangssprachlichen „Sozialwohnungen“) entstehen, 25 Prozent der Einfamilienhäuser (Doppel- und Reihenhäuser) im geförderten Eigentumswohnungsbau. Damit setzen wir unser Versprechen um, nicht nur mehr Wohnungen, sondern vor allem auch mehr bezahlbare Wohnungen schaffen zu wollen.

Nachverdichtung: Neue Wohnungen mit mehr Lebensqualität verbinden

Uns ist aber auch klar: Die Flächen in Erlangen sind begrenzt, und wir können auch nicht die ganze Stadt überbauen: Schließlich brauchen wir auch Flächen für Naherholung und Naturschutz in der Stadt. Deshalb müssen wir auch auf

Fortsetzung auf Seite 3

■ Termine

14.04.	19:30	Distrikt Ost: Distriktsversammlung	Waldschänke	S. 19
14.04.	20:00	Jusos: Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 20
14.04.	20:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 19
15.04.	19:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 17
18.04.	13:00	Demonstration gegen TTIP	Rathausplatz	
19.04.	10:00	Seminar TTIP		S. 5
22.04.	20:00	Distrikt Süd: Distriktsversammlung	Biergarten Röthelheim	
22.04.	20:00	Distrikt West: Distriktsversammlung	Zur Einkehr	S. 20
23.04.	20:00	Kreismitgliederversammlung	ATSV Erlangen	S. 3
28.04.	17:00	Bundestagsfraktion vor Ort: Drogenpolitik		S. 13
28.04.	19:00	Distrikt Frauenaaurach: Veranstaltung „Energetische Sanierung“	Gemeindezentrum Frauenaaurach	S. 3/17
28.04.	20:00	Jusos: Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 20
29.04.	18:30	Distrikt Anger-Bruck: Distriktsversammlung	ATSV Erlangen	S. 15
29.04.	20:00	AK Frieden und Internationalismus	August-Bebel-Haus	S. 6
12.05.	19:00	Distrikt Frauenaaurach: Distriktsversammlung		S. 17
12.05.	19:00	Distrikt Dechsendorf: Distriktsversammlung	FC Dechsendorf	S. 15
12.05.	20:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung		S. 19
09.06.	20:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung		S. 19

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt
 Vorsitzender: Dieter Rosner
 Mitarbeiter: Patrick Rösch
 Friedrich-List-Straße 5,
 91054 Erlangen
 Telefon: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de
 Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,
 BLZ 76350000, Konto-Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 10:00 bis 15:00 Uhr
 Dienstag 12:00 bis 17:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 10:00 bis 15:00 Uhr
 Freitag geschlossen

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
 Vorsitzende: Barbara Pfister
 Geschäftsführerin: Saskia Coerlin
 Rathausplatz 1
 91052 Erlangen
 Telefon: 09131-86-2225
 Fax: 09131-86-218 1
 E-Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
 Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de

Bürozeiten

Montag 10:00 bis 14:00 Uhr
 Dienstag 10:00 bis 14:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr
 Freitag geschlossen

Impressum

Herausgeber
 SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen
 monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit: Philipp Dees (pd, presserechtlich Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr), Patrick Rösch (pr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Gerhard Carl, Monika Fath-Kelling, Katrin Hurle, Gisela Niclas (gn), Martina Stamm-Fibich, Wolfgang Vogel

Druck: Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

Auflage: 700 Stück

bereits bebauten Gebieten zusätzliche Wohnungen schaffen.

Diese Nachverdichtung wird oft sehr kritisch gesehen. Konstruiert wird ein Konflikt zwischen denen, die schon dort wohnen und jenen, die auf Wohnungssuche sind: Während letztere ein Interesse an der Nachverdichtung hätten, wären erstere dagegen, weil ihre Lebensqualität schlechter würde.

Wir wollen mit konkreten Vorhaben in den nächsten Monaten zeigen, dass dieser Konflikt so nicht entstehen muss: Wir wollen Nachverdichtung so gestalten, dass mehr Wohnungen entstehen und darunter die Lebensqualität für diejenigen, die in den Gebieten bereits leben, nicht schlechter wird. Dies ist unser Ziel sowohl für das erste große städtische Nachverdichtungskonzept in der „Housing Area“ – auch deshalb sind hier die Mieterinnen und Mieter mit einbezogen. Und auch bei privaten Verdichtungsprojekten wollen wir diesen Maßstab anlegen und erwarten eine Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Wege, den Bau von zusätzlichen Wohnungen ohne Verschlechterung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen, sind vielfältig: So können z.B. bei Aufstockungen auch die bestehenden Wohnungen energetisch saniert werden, auch der Einbau von Aufzügen oder der Anbau von Balkonen kann die Wohnsituation verbessern; die bestehenden Freizeitflächen

können aufgewertet und besser gestaltet werden; durch Neu- und Anbauten kann mehr Lärmschutz geschaffen werden; und für uns besonders wichtig: Die häufig viel zu breiten Straßenräume und und Parkflächen können anders angeordnet werden, statt ebenerdigen Parkflächen z.B. in Parkdecks: Damit werden bei mehr Parkplätzen (die für die zusätzlichen Wohnungen benötigt werden) Flächen frei, auf denen zum Teil zusätzliche Wohngebäude, zum Teil aber auch Grünflächen, Spielplätze etc. geschaffen werden können.

Genau vor dieser Aufgabe stehen derzeit die Architektinnen und Architekten, die für die GeWoBau in einem Wettbewerb die Nachverdichtung in der Housing Area entwerfen. Im April wird dieser Wettbewerb entschieden werden, anschließend wird die Diskussion beginnen, wie die Nachverdichtung angegangen wird.

Und eine der größten Parkplatzwüsten, die wir in der Stadt haben, steht ebenfalls im Fokus: Auch auf dem Großparkplatz lassen sich die Parkplätze effizienter anordnen, so dass auch hier Flächen für Neubau frei werden. Unser Ziel ist, so aus einer „Parkplatzwüste“ einen neuen Stadtteil zu schaffen.

Mehr Naherholung in der Stadt: Die Landesgartenschau und anderes

Klar ist aber auch: Die Menschen, die zusätzlich in unserer Stadt leben und

natürlich auch die, die hier schon leben wollen ihre Freizeit auch im Freien verbringen können. Der Druck dahingehend wächst schon durch die „wilde“ Nachverdichtung, die überall in der Stadt stattfindet: Wer mit offenen Augen durch die Stadt läuft sieht, an wie viel Stellen bestehende Wohngebäude umgebaut und dabei oft mehr – und kleinere – Wohnungen geschaffen werden. Dadurch nimmt der Druck auf die Freizeitflächen zu.

Wir stehen deshalb vor der Aufgabe, mehr Freizeitflächen zu schaffen, auch um zu verhindern, dass z.B. im Wiesengrund großflächig die Naturschutzflächen durch „wilde“ Freizeitnutzung entwertet werden. Ein Projekt, das wir dafür nutzen wollen, ist die Landesgartenschau. Denn dabei geht es nicht darum Blumen auszustellen, sondern nachhaltig Landschaft zu gestalten: Voraussichtlich im Wiesengrund – an der Wöhrmühle oder beim Egelanger – wollen wir ein Gelände schaffen, das für die Landesgartenschau gestaltet wird und anschließend von den Bürgerinnen und Bürgern in ihrer Freizeit genutzt werden kann – die dort übrigens in großer Zahl schon sind. Auch damit machen wir unsere Stadt ein Stück lebenswerter und auch grüner – vor allem, wenn es uns gelingt, mit der Landesgartenschau auch das Vorhaben „Großparkplatz“ anzugehen und die Barriere durch Bahn und Autobahn zwischen Stadt und Wiesengrund zu reduzieren.

Distrikt Frauenaarach: Veranstaltung zur energetischen Sanierung

Der Distrikt Frauenaarach lädt herzlich ein zu einer Veranstaltung unter dem Titel „**Energetische Sanierung von meinem Haus: Lohnt sich das?**“ Als Referenten dazu konnte der Distrikt Herr Wölfel vom Umweltamt gewinnen.

Die Veranstaltung findet statt am **Dienstag, 28. April, 19 Uhr, Gemeindezentrum Frauenaarach, Ortsbeiratzzimmer, Gaisbühlstr. 4**

Der Distrikt freut sich auf zahlreiche Gäste auch aus anderen Stadtteilen!

Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Mai 2015
24. April 2015

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur

Kreismitgliederversammlung

am Donnerstag, den 23. April 2015, 20 Uhr
ATSV Erlangen, Paul-Gossen-Straße 58

Als **Tagesordnung** schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles und Begrüßung der Neumitglieder
2. Wohnungen schaffen, Lebensqualität sichern: Wie wir die Stadt gestalten wollen
3. Anträge
4. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
5. Verschiedenes

Dieter Rosner

Dirk Goldenstein

Sandra Radue

Unter dem Pflaster, ja da liegt der Strand, komm reiß auch du ein paar Steine aus dem Sand

Zum 60. Geburtstag von Hildegard Gröger

*Komm lass dich nicht erweichen, bleib hart an deinem Kern,
rutsch nicht in ihre Weichen, treib dich nicht selbst dir fern.*

*Unter dem Pflaster, ja da liegt der Strand,
komm reiß auch du ein paar Steine aus dem Sand.*

Komm lass die nicht erzählen, was du zu lassen hast.

Du kannst doch selber wählen, nur langsam, keine Hast.

*Unter dem Pflaster, ja da liegt der Strand,
komm reiß auch du ein paar Steine aus dem Sand.*

Zieh' die Schuhe aus, die schon so lang dich drücken.

Lieber barfuß lauf, aber nicht auf ihren Krücken.

*Unter dem Pflaster, ja da liegt der Strand,
komm reiß auch du ein paar Steine aus dem Sand.*

Dreh' dich und tanz, dann könn'n sie dich nicht packen.

Verscheuch' sie ganz mit deinem lauten Lachen.

*Unter dem Pflaster, ja da liegt der Strand,
komm reiß auch du ein paar Steine aus dem Sand.*

*Die größte Kraft ist deine Phantasie.
Wirf die Ketten weg und schmeiß sie gegen die,
die mit ihrer Macht deine Kräfte brechen wollen.*

*Unter dem Pflaster, ja da liegt der Strand,
komm reiß auch du ein paar Steine aus dem Sand.*

(Angi Domdey)

Das erste Mal hab ich Hildegard bei Uschi Pausch-Gruber, der „grande dame“ der AsF in Bayern getroffen, das war ungefähr 1984. Hildegard war damals schon lange aktiv in der SPD, vor allem in „ihrem“ Kreisverband in Erlangen, war bei der Gründung der Erlanger AsF vor jetzt schon 36 Jahren dabei, war aber bestimmt auch beteiligt bei dem Antrag an die Kreismitgliederversammlung im Dezember 1977: „Entschließung zur Situation der Frau in der Gesellschaft“, den wir in den alten AsF-Ordern im Keller des August-Bebel-Hauses gefunden haben! Frauenpolitik, Gleichstellungspolitik, Solidarität, Gender Mainstreaming – diese Diskussionen

hat Hildegard maßgeblich mit geprägt – und das nicht nur in Erlangen. Vor allem die Auseinandersetzung um den Paragraph 218 und das Selbstbestimmungsrecht der Frau („mein Bauch gehört mir!“) und das Eintreten für gleichgeschlechtliche Lebensformen sind hier besonders zu erwähnen. Jahrelang war sie stellvertretende Landesvorsitzende der AsF in Bayern und hat auch dort für Gleichstellung gekämpft. Ob Diskussion um die Quote – natürlich mit Reißverschluss – oder Versammlungsleitung bei kniffligen KMV, ob Listenfindungskommission oder Mitglied im GKV, eigentlich ist die Partei an Hildegard nicht vorbeigekommen – und wollte es ja auch gar nicht, weil sie immer weiß,

■ **Von Julie Mildenerger**
AsF-Vorstand



woran sie bei Hildegard ist, und dass sie auf ihre Solidarität (auch wenn es ihr vielleicht manchmal schwergefallen ist, oder?) zählen kann!

Aber nicht nur „die alte Tante SPD“ mit ihrer Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen ist Hildegards politische Heimat, auch das Frauenzentrum nahm und nimmt einen großen Raum ihres gesellschaftlichen „Lebens“ ein. Die erste Zeitung des Frauenzentrums aus dem Jahre 1978 wurde von ihr mit

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im April Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

- 01.04. Renate Habermeier-Straube
74 Jahre
- 01.04. Marianne Titiz
70 Jahre
- 04.04. Gerd Peters
72 Jahre
- 08.04. Andreas Lochner
79 Jahre
- 12.04. Hildegard Gröger
60 Jahre
- 14.04. Martin Böller
74 Jahre
- 15.04. Manfred Symanek
83 Jahre
- 17.04. Martin Scheidig
92 Jahre
- 20.04. Claus Uhl
76 Jahre
- 20.04. Armin Braun
76 Jahre
- 20.04. Waltraut Symanek
81 Jahre



- 22.04. Heinrich Häusinger
77 Jahre
- 27.04. Heide Wegener
83 Jahre
- 27.04. Heidrun Schroeder
78 Jahre
- 27.04. Ruth Maly
78 Jahre
- 28.04. Klaus Thalhammer
50 Jahre
- 28.04. Brunhilde Hummich
75 Jahre

verantwortet. Aus dem Vorwort: „Wir wollen die vielfältigen Diskriminierungen von Frauen in dieser Gesellschaft erkennen und durchschauen, und wir suchen nach Wegen, um statt nur einer formalen Gleichberechtigung wirkliche Emanzipation zu erreichen. ...“

In ihrem zweiten Leben neben der Partei bzw. in ihrem ersten Leben ist Hildegard mit Herz und Seele Lehrerin für Mathematik und Physik, Mitglied in der Schulleitung des MTG und befreit dort unter anderem Schülerinnen und Schüler vom Unterricht, wenn sie zum Beispiel dringend zu einer (politischen) Tagung wollen. Sie ist die Lehrerin „mit dem schönsten Tafelbild“ – und wer sie auf Parteiversammlungen sieht mit ihren verschiedenen farbigen Faserschreibern, mit denen sie ihre Notizen gut strukturiert auf ihrem Blatt vermerkt,

ten – gerade Frauenpolitik wird „Luxus“, wenn das Geld ausgeht, konservative Kräfte fordern Herdprämie und anderes; und auch an anderen Stellen werden die von ihr mit erkämpften Rechte aufgeweicht, wenn wir nicht alle auf der Hut sind!

Im Monatsspiegel-Leitartikel zu 90 Jahren Frauenwahlrecht im Jahre 2009 – geschrieben von Hildegard Gröger und Barbara Pfister – steht: „Die Erlanger AsF wurde vor 30 Jahren (am 6. Februar 1979) gegründet. Damals waren manche Genossinnen und Genossen der Meinung, die AsF müsse anstreben, durch das Erreichen aller Gleichstellungsziele sich selbst überflüssig zu machen. Heute wissen wir, dass sofort gleichstellungspolitische Rückschritte drohen, wenn nicht ständig emanzipatorischer Fortschritt eingefordert

dafür zu sorgen, dass deine „alte Tante SPD“ ins Stolpern kommt und nicht immer den geradesten Weg gehen kann, sondern vielmehr den, der Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit bedeutet – allen Einheitsbreidedanken zum Trotz!

Auf dem Weg in die Freihandelsfalle und zu Sondergerichten für Konzerne?

Seminar des SPD-Kreisverbands Erlangen

Sonntag, 19. April, 10 bis 15 Uhr

Anmeldung: Bis 12. April im Kreisverbands-Büro (Mail: buero@spd-erlangen.de, Fax: 8126513, Telefon: 8126522)

TTIP, CETA, TiSA – die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP), das umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen (CETA) mit Kanada und das Trade in Services Agreement (TiSA) werden kontrovers diskutiert. Im Juni soll ein Parteikonvent TTIP und CETA aus Sicht der SPD bewerten und die Position der SPD festlegen. Die Kreismitgliederversammlung der Erlanger SPD hat bereits im vergangenen Jahr einen Abbruch der TTIP-Verhandlungen gefordert.

Im Vorfeld der Diskussionen auf dem Parteikonvent wollen wir bei dem Seminar die geplanten Abkommen ausführlich behandeln. Geplant sind u.a. Arbeitsgruppen zu den Themen Internationale Bedeutung, Umwelt und Verbraucherschutz sowie Investorenschutz. Eine weitere Arbeitsgruppe wird sich intensiv mit der Textanalyse beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, Fragen und Thesen für eine in Erlangen geplante Podiumsdiskussion und eine Beschlussfassung der Erlanger SPD (Adressat: Parteikonvent) zu erarbeiten.

Wir bitten um Verständnis, dass das Seminar aus organisatorischen Gründen nur nach Anmeldung besucht werden kann. Der Ort des Seminars wird mit der Anmeldung bekannt gegeben. Nach Anmeldeschluss wird ein etwa knapper Reader für die Vorbereitung zur Verfügung gestellt.



kann sich vorstellen, was ihre Schülerinnen in ihre Hefte übertragen!

Aber nicht nur ihr Tafelbild ist das schönste – wer Glück hat kann im Sommer ihre verschieden lackierten Zehennägel bewundern (mich haben sie fasziniert...)! Hildegard liebt die Sonne und den Sommer, fährt auch gerne in die Sonne (zum Beispiel nach Spanien), genießt gutes Essen von Schlachtschüssel bis zu boquerones, guten Wein, geht in Kunstaustellungen, wann immer sich eine gute Gelegenheit bietet.

Ihren Sinn fürs Lächerliche braucht es mehr denn je in diesen harten Zei-

und verteidigt wird. Bis zur wirklichen gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen und Männern ist es noch ein weiter Weg – wir werden die AsF noch lange brauchen“ – und solche Frauen wie Hildegard, die immer wieder den Finger in die Wunde legen und Veränderungen einfordern!

Unter dem Pflaster, ja da liegt der Strand, komm reiß auch du ein paar Steine aus dem Sand!

Liebe Hildegard, auf dass du noch lange die Power hast als Straßenarbeiterin

Arbeitskreis Frieden und Internationalismus

Liebe Genossinnen und Genossen,
Der Arbeitskreis Frieden und Internationalismus der Erlanger SPD trifft sich wieder am

**Mittwoch, 29. April, 20
Uhr, August-Bebel-Haus**

Wir beschäftigen uns im Arbeitskreis nun seit einiger Zeit mit der Erarbeitung eines allgemeinen Positionspapiers zum Thema Frieden und Abrüstung, Kooperation und Entwicklung. Dieses Positionspapier soll in drei Teile gegliedert sein. Im ersten Teil „Fakten und Prozesse“ werden die Hintergründe einer fortschreitenden Militarisierung in verschiedenen Bereichen, wie der Außen- und Entwicklungspolitik, aber auch die innere Militarisierung dargestellt. Ein weiterer Analyseteil befasst sich mit Aspekten wie wirtschaftlichen und geostrategischen Interessen, der Wider-

sprüchlichkeit der Weltordnungspolitik sowie der politischen Durchsetzung einer zunehmenden Militarisierung.

Die grundlegenden Texte für diese beiden Teilbereiche wurden bereits in mehreren vergangenen AK-Sitzungen erarbeitet und ein Entwurf für eine Zusammenfassung dieser Texte erstellt. Dieser Textentwurf kann unter <https://etherpad.mozilla.org/BinUWjAADO> nachgelesen werden. Nach einer abschließenden Überarbeitung soll der Text dann so in das Positionspapier übernommen werden.

Was nun noch aussteht, ist der letzte Teil, nämlich unsere sich aus den Analysen ableitenden friedenspolitischen Forderungen. Mit diesen werden wir uns auf der nächsten AK-Sitzung vorrangig auseinandersetzen. Es sollen Forderungen zu Bereichen wie Abrüstung/Konversion, Entmilitarisierung, Reform der UNO, gerechte Weltwirtschaftsordnung, gewerkschaftliche und zivilgesellschaft-

liche Handlungsebene sowie Demokratisierung formuliert werden. Die bisherigen Stamm-Mitglieder des AK werden hierzu schon mögliche Forderungen vorbereiten, die dann gemeinsam bei der AK-Sitzung diskutiert werden sollen.

Ziel ist es dann, die Diskussion zu dem Positionspapier in einem von uns vorbereiteten Seminar noch einmal mit einer breiteren Parteibasis zu führen, so dass das Positionspapier dann auf einer Kreismitgliederversammlung verabschiedet werden und die Erlanger SPD damit eine klar formulierte Position zu wichtigen friedenspolitischen Angelegenheiten vorweisen kann.

Alle interessierten Genossinnen und Genossen sind herzlich eingeladen, bei der nächsten AK-Sitzung vorbeizuschauen und mitzudiskutieren!

Solidarische Grüße,
Katrin Hurle



Rebecca Friedrich
Serviceberaterin in der
Geschäftsstelle Herzogenaurach, Haydnstraße

direkt GIRO

Das kostenlose* 0,-nlinebanking-Konto für Privatkunden mit persönlicher Beratung und Service.



Gut seit
185
Jahren

 **Sparkasse
Erlangen**
Sicher. Stabil. Verlässlich.

*Das „direkt GIRO“ ist das kostenlose Online-Girokonto der Sparkasse Erlangen nur für Privatkunden: kein Grundpreis, kein Durchschnittsguthaben, kein Mindesteingang, keine Buchungspostenentgelte. Kostenlos in Deutschland Geld abheben an über 25.000 Geldautomaten der Sparkassenorganisation. Sämtliche Arbeiten zur Kontoumstellung erledigen wir gerne für Sie. Fragen Sie jetzt unsere Berater nach dem „direkt GIRO“ und unserem Finanzcheck. Weitere Informationen auch per Telefon: 09131 824-500 (Mo. - Fr. jeweils von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr) oder unter www.sparkasse-erlangen.de

Der neue Kreisvorstand

Gewählt auf der Jahreshauptversammlung am 25. März 2015



Dieter Rosner
Kreisvorsitzender
Telefon: 502481
dieter.rosner@fen-net.de



Katrin Hurlle
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
katrin9290@googlemail.com



Gabi Dorn-Dohmstreich
Referentin für ArbeitnehmerInnenfragen
Telefon: 992114
dohmstreich@nefkom.net



Dirk Goldenstein
stv. Kreisvorsitzender
Telefon: 8879500
spd@dirkgoldenstein.de



Philipp Dees
Monatsspiegel-Referent
Telefon: 483791
monatsspiegel@spd-erlangen.de



Grit Nickel
AusländerInnenbeauftragte



Sandra Radue
stv. Kreisvorsitzende
Telefon: 4003764
sandra.radue@gmx.de



Günter Laurer
Referent für Finanzen
Telefon: 32952
guenter.laurer@t-online.de



Dr. Andreas Richter
Referent für Schulung und Arbeitskreise
Telefon: 501479
andreas.m.j.richter@web.de



Birgit Brod
Referentin für Schriftführung, Dokumentation und Beschlusskontrolle
biggi.brod@gmx.de



Elizabeth Rossiter
Organisationsreferentin
organisation@spd-erlangen.de



Robert Thaler
Referent für Kommunalpolitik
Telefon: 32658
roba.thaler@t-online.de



Manfred Dohmstreich
Organisationsreferent
organisation@spd-erlangen.de



Munib Agha
Friedensbeauftragter
munib.gha@hotmail.com

Die neue Vorsitzende des Distrikts Innenstadt stellt sich vor: Monika Fath-Kelling

„Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ – der Titel eines Buchs von David Precht: Mir gefällt diese Frage, ich glaube, alle sozial engagierten Menschen stehen irgendwann einmal davor.

Meine Rohdaten: Geboren 1956 im Distrikt Erlanger Innenstadt, original Erlanger Innenstadtkind: Loschgeschule, Gymnasium Fridericianum – das stand damals noch auf dem Gelände der heutigen Unibibliothek. Seit je ein bewegungsbegeistertes Kind, erst in der Turnriege des Turnerbunds, später dann „beim Ballett“. Dafür gab es damals nur eine Erlanger Institution, das ehemalige Ballettstudio Weber, später die Ausgründung Ballett-Zentrum Kostic. Meinem dringenden Berufswunsch „Arzt“ stand damals ein Numerus Clausus von 1,0 gegenüber, so dass es Wartezeit zu überbrücken galt, und so bin ich letztlich in

meinem jetzigen Beruf gelandet. Erst Balletttänzerin, dann Ballettpädagogin.

Ich arbeite gern im Team, habe aber ungern einen Chef über mir, drum habe ich mich zügig selbstständig gemacht und meine eigenen Schulen betrieben (zur Zeit noch das Ballett-Zentrum Erlangen) Halbe Sachen sind nicht meine Sachen, so war der Schritt mich auch „berufsständisch“ zu engagieren, naheliegend. Politisch aktiv bin ich schon immer gewesen – Gemeinschaft und ihr Wesen organisieren und gestalten sich nun mal nicht von allein –, Mitglied in unserer Partei bin ich seit 2013. Mit einer langen Liste von Vereinszugehörigkeiten kann ich nicht „punkten“, derzeit nur soviel: Attac, Freundeskreis Erlanger

Altstadt eV. (Vorsitzende), Förderverein Altstadtforum eV. (Revisor), Brauerei Weller Erlangen eG (Aufsichtsrat).

Ich bin seit 32 Jahren verheiratet, habe einen erwachsenen Sohn ...



Ach stellt euch doch einfach einen Menschen vor, der gern unter Menschen ist, seine Theorien in der Praxis erprobt – auch wenn dies mit Mehrarbeit verbunden ist –, der seinen Idealismus und Optimismus noch nicht aufgegeben, wohl aber einem Realitätscheck unterzogen hat,

der gern lacht und sich auch mit 58 Jahren noch jung genug fühlt für neue Aufgaben.

An alle „meine“ Distriktsmitglieder mein Wunsch: Allzugern sähe ich viele von euch bei unseren Distriktsversammlungen!

20. SPD-Frauenempfang: Eine ganz starke Veranstaltung

(gn) Zum 20. Mal fand er in diesem Jahr statt: Der SPD-Frauenempfang zum Internationalen Frauentag. Erneut hatten die drei roten Mandatsträgerinnen die ganze Breite der Erlanger Frauenszene eingeladen zum Fordern und Feiern. Bezirksrätin Gisela Niclas, MdL Alexandra Hiersemann und MdB Martina Stamm-Fibich konnten rund 130 Frauen begrüßen. Die Sitzplätze waren knapp, die Männer, die ebenfalls gerne gekommen waren, begnügten sich freiwillig mit den Stehplätzen am hinteren Ende des wunderschönen Lesesaals im Bürgerpalais.

Durchsetzung des Mindestlohns ohne Wenn und Aber...

„Durchsetzung des Mindestlohns ohne Wenn und Aber, Einführung des Entgeltgleichheitsgesetzes“, auf diesen knappen Nenner brachte Gisela Niclas in ihrer Begrüßung die Hauptforderungen zum Internationalen Frauentag 2015. Der ab 1. Januar 2015 gesetzlich vorgeschriebene Mindestlohn soll prekärer Beschäftigung entgegenwirken, davon sind vor allem Frauen betroffen. „8.50 Euro sind kein üppiger Stundenlohn, Armut wird damit noch nicht abgeschafft, aber die durch Hartz IV stark beschleunigte Abwärtsspirale in prekäre Entlohnung wird endlich gestoppt“, so die ASF-Vorsitzende. Das nächste Ziel: Durchsetzung eines Entgeltgleichheitsgesetzes. Noch immer verdienen Frauen laut Statistischem Bundesamt 22 Prozent weniger als Männer.

Niclas verweist aber auch auf den aktuellsten „OECD-Bericht zur Geschlechtergleichheit in der Bildung“. Hier wird einmal mehr nachgewiesen, dass es den Mädchen, die sich laut einer PISA-Studie aus 2012 schwerer in Mathe tun, keineswegs an Talent mangelt. Vielmehr liegen die Gründe auch am Beginn des 3. Jahrtausends in frühen Prägungen, übermittelten Vorurteilen und einseitiger Förderung durch Eltern, Lehrer und Arbeitgeber. Das ist nichts Neues.

Es unterstreicht aber eindrucksvoll die Notwendigkeit einer durchgängigen gendergerechten Bildung von der Kinderkrippe, über Kindergarten und Schule bis hin zu Ausbildung und Studium. Lob bekam an dieser Stelle Oberbürgermeister Florian Janik, der vor allem beim Thema „Bildung von Anfang an“ einen Schwerpunkt seiner kommunalpolitischen Arbeit setzt. Bildung war aber auch das passende Überleitungs-Stichwort zu Frau Dr. Reichert, der Kanzlerin der Friedrich-Alexander-Universität.

Die Kanzlerin: Führungskraft mit hohem Anspruch

Sie überzeugte mit Zielstrebigkeit, Ehrgeiz und Innovationsgeist, gepaart mit dem Anspruch, durch effektives Management für ein gutes Arbeitsklima



Dr. Sybille Reichert bei ihrem Vortrag

ma und transparente Strukturen für gendergerechte Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen sorgen zu wollen. Anhand ihrer eigenen Berufsbiografie zeigte sie die Andersartigkeit der Laufbahnentwicklung von Frauen; oftmals entwickelten sie sich als Reaktionen auf die Karrierestationen der männlichen Lebenspartner. Sie selbst hat dadurch ganz verschiedene Aufgabenfelder gefunden und gestaltet. Von der Beratungstätigkeit mit eigener Firma für Hochschulen in ganz Europa über Strategieplanung an der Technischen Hochschule Zürich hat sie nach eigenem Bekunden mit dem Posten der Kanzlerin in Erlangen ein Arbeitsfeld vorgefunden, in dem „ich viel gestalten kann“. Sie sieht die Notwendigkeit,

die objektiven Anforderungen an die moderne Universität – internationale Ausrichtung, Zusammenarbeit mit Wirtschaft – aktiv zu managen einschließlich der zu lange vernachlässigten Personalpolitik und die Hochschule insgesamt stärker als bisher zur Dienstleisterin der Gesellschaft zu machen. „Die dazu erforderlichen veränderten Kommunikationsformen und -Prozesse tun Frauen und Männern gleichermaßen gut“, so Frau Dr. Reichert.

Gleichstellungs- und Genderpolitik der FAU auf gutem Weg

Großes Lob spendete die Kanzlerin der bereits gut entwickelten Gleichstellungs- und Genderpolitik der FAU an die Adresse der ebenfalls anwesenden Frauenbeauftragte, Professor Dr. Sannakaisa Virtanen, und der Leiterin des Büros für Gender und Diversity, Dr. Sabina Enzelberger. Zwar sei es noch immer mühsam, z.B. die Anzahl der Professorinnen zu steigern, aber die Erfolge inzwischen sichtbar. Auch sei es inzwischen selbstverständlich, bei wissenschaftlichen Bewerbungen und Bewerberinnen an der FAU stets auch deren Lebenspartnerinnen und -Partnern Beratung und Förderung bei der Laufbahnentwicklung zukommen zu lassen.

Pünktlich zum Frauentag: Das Gesetz zur Frauenquote in Aufsichtsräten

Mit Stolz konnte MdB Martina Stamm-Fibich auf dieses Gesetz verweisen, das endlich vom Bundestag verabschiedet worden sei. Zwar betrifft es nur eine sehr überschaubare Zahl von Frauen, es sei aber ein wichtiges Symbol, ein erster Schritt auf dem Weg, Frauen endlich eine gleichberechtigte Rolle in Betrieb und Gesellschaft zu sichern. Sie mahnte mit Nachdruck die Verbesserung der allein erziehenden berufstätigen Frauen und die Aufwertung der sozialen Berufe an.

Mehr Frauen an die Spitze der bayerischen Staatsunternehmen

Das forderte MdL Alexandra Hiersemann angesichts der starken Unterrepräsentanz von Frauen in den Führungsetagen

von Behörden und Staatsunternehmen. Sie gab den gutgelaunten Gästen zum Schluss ein Zitat der ehemaligen Generalbundesanwältin Monika Harms mit: „Frauen müssen alles doppelt so gut machen wie Männer – glücklicherweise ist das nicht schwer.“

Elke Voltz: „Ich tanze aus der Reihe, ich tanze hinaus ins Freie...“

Wie immer wurde die Veranstaltung wirkungsvoll musikalisch umrahmt; in diesem Jahr konnten sich die Gäste freuen über die starke Stimme von Elke Voltz, der Lead-Sängerin der Frauenband Kick La Luna, sowohl mit ihrem Soloauftritt als auch einer gelungenen Überraschung, einem gemeinsamen Auftritt mit Anita Rahm von den Erlanger Trommelfrauen. Ihr Schluss-Song erhielt fröhlichen und starken Beifall, er traf die Stimmung der 130 Versammelten: „Ich tanze aus der Reihe, ich tanze

hinaus ins Freie. Es riecht nach Aufbruch!“

Last but not least: Danke, Jutta! Danke Manfred!

Ein Dank zum Schluss darf nicht fehlen. Er gebührt Jutta Ledertheil und Manfred Dohmstreich. Jutta hat wie immer trotz ihrer vielen Pflichten im UB-Büro die Vorbereitung des Frauenempfangs zuverlässig unterstützt. Manfred hat im Palais Stutterheim für die notwendige Technik gesorgt und penibel darüber gewacht, dass alles funktioniert hat. Es hat es sogar noch möglich gemacht – sozusagen in letzter Minute – dass Frau Dr. Reichert ihren Vortrag mit ppt-Unterstützung halten konnte.



Die Gastgeberinnen Martina Stamm-Fibich, Gisela Nicolas und Alexandra Hiersemann mit Dr. Sybille Reichert

Lieber OB, das Bürgerpalais könnte noch eine „kleine“ Optimierung vertragen: Eine Leinwand an der richtigen Stelle (nicht mitten im Raum) und ein fest installierter Beamer. Das wär' toll – nicht nur für Frauenempfänge.

Länderkonzert zum Gedenken an den Völkermord am armenischen Volk 1915

Im Rahmen der Städtepartnerschaft Jena – Erlangen: Jenaer Philharmonie zu Gast in der Erlanger St. Matthäuskirche – Werke armenischer Komponisten mit Gastsolisten – 26. April, 17 Uhr, Matthäuskirche

Im April jähren sich zum hundertsten Male die grausamen Ereignisse, mit denen der grausame Genozid am armenischen Volk begann: am 24. April 1915 wurden mehrere Hundert armenische Intellektuelle in Istanbul verhaftet, gefoltert, deportiert oder ermordet. In der Folge verloren über eine Million Armenierinnen und Armenier ihr Leben.

Dieser tragischen Ereignisse gedenkt im Rahmen der Städtepartnerschaft Jena – Erlangen die Jenaer Philharmonie mit einem Länderkonzert Armenien am Sonntag, 26. April 2015, 17 Uhr in der Erlanger St.-Matthäus-Kirche (Rathenaustraße 1 – Nähe Ohmplatz). Es werden Werke armenischer Komponisten (Komitas, Mansurjan, Mirsojan, Babajanyan und Chatschaturjan) zur Aufführung gebracht. Als Gastdirigent konnte Ruben Gazarian gewonnen werden. Weiterhin wirken als Solisten Hrachuhí Bassézy (Sopran – Staatstheater Nürnberg/Oper) und Jan Vogler (Violoncello) mit.

Der Eintritt ist frei. Zur Finanzierung des Konzerts wird jedoch um Spenden gebeten.

Die Veranstalter (Stadt Erlangen/Bürgermeister- und Presseamt und Hajastan-Armenienhilfe Erlangen-Höchstadt e.V.) danken schon an dieser Stelle der Stadt Jena, der Kulturstiftung Erlangen, der VR-Bank EHH und der Mauss-Daeschler-Stiftung für die großzügige finanzielle Unterstützung, ohne die dieses sicher sehr beeindruckende Konzertereignis nicht möglich wäre.

Veranstalter:

- Stadt Erlangen (Bürgermeister- und Presseamt/Internationale Beziehungen und Städtepartnerschaften – Ansprechpartner: Peter Steger, Rathaus,



Rathausplatz 1, 91052 Erlangen – Tel. 09131/861345 – peter.steger@stadt.erlangen.de)

- Hajastan-Armenienhilfe Erlangen-Höchstadt e.V. (Ansprechpartner: Wolfgang Vogel (Mitglied im Vorstand), Turnstraße 1a, 91054 Erlangen – Tel. 09131/28240 – wolfgang.vogel@fen-net.de)

„Wir helfen hier und jetzt – der ASB in Erlangen“

Einladung
zur Mitgliederversammlung 2015
am 21. April 2015, 18.30 Uhr
Lehrsaal in der Gundstraße 9, 91056 Erlangen

Liebe Genossinnen und Genossen,

auf der diesjährigen Mitgliederversammlung werde ich nach 10 Jahren den Vorsitz des ASB-Regionalverbandes niederlegen.

Ich werde den Mitgliedern empfehlen, Dirk Goldenstein zu wählen, seit 4 Jahren stellvertretender ASB-Vorsitzender, Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes und Stadtrat. Ein gutes Wahlergebnis im Sinne unserer Verbandsdemokratie ist v.a. ein Votum möglichst vieler Mitglieder. Deswegen lade ich alle Genossinnen und Genossen, die zugleich ASB-Mitglieder sind, herzlich ein, an der Mitgliederversammlung 2015 teilzunehmen.

Gemeinsame Wurzeln von ASB und SPD

Ihr wisst, der ASB hat nicht nur dieselben historischen Wurzeln wie die SPD; ebenso wie unsere Partei war der ASB im Faschismus verboten. Seine Wiedergründung erfolgte in den 50er Jahren. Seitdem erlebten die Erlanger Samariterinnen und Samariter gute und schlechte Zeiten. Aufgrund einiger Vorstandsfehlscheidungen musste der ASB 2002 in die Insolvenz. Eine ganze Zeit lang sah es so aus, als wäre dies das Ende dieser großartigen Rettungs- und Hilfsorganisation. Als ich im Jahr 2005 den Vorsitz des neu gegründeten Verbandes übernommen habe, wurden die Mitglieder des „alten“ Kreisverbandes beim Landesverband geführt, der „neue“ ASB hatte nur wenige eigene Mitglieder, keine geordneten Arbeitsstrukturen, nicht einmal ein eigenes Büro, geschweige denn eine Geschäftsstelle. Das alles hat sich grundlegend geändert: 2015 haben wir 8200 Mitglieder, unseren Verbandssitz in Erlangen, unsere Geschäftsstelle in Höchststadt und eine Dienststelle in Herzogenaurach. Wir sind wieder da!

ASB 2015: Solide und breit aufgestellt

Erste-Hilfe-Ausbildung ist - wie bei der Gründung vor über 100 Jahren - noch immer der Schwerpunkt unserer Arbeit, z.B. in allen Siemens-Standorten in Nordbayern; wir leisten Sanitätsdienste und Notfallrettung, wir führen die Beratungsstelle Demenz für pflegende Angehörige im Landkreis und zwei Betreuungsgruppen. Wir haben gemeinsam ein breites Spektrum ehrenamtlicher Arbeit entwickelt, das alle Generationen umfasst und verbindet: Zwei Jugendgruppen, mehrere Schulsanitätsdienste, zwei Ortsgruppen (Erlangen und Herzogenaurach), der Besuchshundediens, die Bergwache auf der Bergkirchweih, die Arbeitsgruppe Bevölkerungsschutz (früher: Katastrophenschutz) und der Patientenhilfsdienst in den Universitätskliniken. Seit Herbst letzten Jahres sind wir in der Flüchtlingsbetreuung tätig, noch in diesem Jahr werden wir in Erlangen eine Demenzwohngruppe eröffnen.

Für diese jahrelange Aufbauarbeit danke ich allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen sehr herzlich. Damit es gut und erfolgreich weitergehen kann, braucht der ASB auch in Zukunft eure Unterstützung.

Gisela Niclas
Vorsitzende des ASB Regionalverbandes





RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2

SCHWERPUNKT INNENSTADT
Konsequenzen Bahnbaustelle

NEUER STADTRAT
Dirk Goldenstein stellt sich vor

AUFENTHALTSQUALITÄT ERHÖHEN

TESTPHASE FÜR SCHIFF - UND THEATERSTRASSE STARTEN

Die Straßenzüge Schiffstraße/ Theaterstraße sind ein städtebaulich ansprechender und sehr beliebter Aufenthaltsort in der Erlanger Innenstadt. Mit der öffentlichen Nutzung durch FußgängerInnen und BesucherInnen der dortigen Gastronomie und des Gewerbes ist aber der widerrechtliche Verkehr in diesem Quartier nicht vereinbar. Die immer wieder beobachtete Durchfahrt nicht nur ortsfremder KFZ sowie das widerrechtliche Parken und Abstellen von Lieferfahrzeugen stört die Aufenthaltsqualität immens. Von der SPD seit Jahren geforderte Maßnahmen der Verkehrsüberwachung, um diese „Nutzung“ einzuschränken, führten ebenso lange leider nicht zum Erfolg.

Daher beantragte die SPD-Fraktion die Errichtung von (versenkbaren) Pollern an den Zufahrten zum Quartier. Da in den



genannten Straßen Durchgangsverkehr nicht gestattet ist, würde die Öffnung/ Versenkung der Poller nur durch berechtigte Anlieger möglich sein. Lange wehrte sich die Verwaltung dagegen, doch nun wurde auf den SPD-Antrag hin vom Stadtrat beschlossen, einen Versuchs-Versenkpoller im Bereich Theaterstraße, Schiffstraße zu errichten. Wir hoffen auf einen erfolgreichen „Pilotpoller“, dem dann weitere folgen sollten! ■

LANDESGARTENSCHAU IN ERLANGEN

CHANCE FÜR DIE ENTWICKLUNG INNENSTADTNAHER FLÄCHEN

Bundes- und Landesgartenschauen haben sich heute - jenseits des überholten Klischees der kurzlebigen Präsentation bunter Blumen und Pflanzen - zu Motoren der Stadtentwicklung gewandelt, die dauerhafte Verbesserungen der Freiräume in einem Stadtviertel bewirken. Positive Beispiele für die Nutzung dieses Instruments finden sich in vielen deutschen Kommunen - nicht zuletzt auch in Bamberg.

Auch für Erlangen bietet die Auseinandersetzung mit Konzepten für eine Landesgartenschau große Chancen für die Entwicklung innenstadtnaher Flächen, deren Potenzial bisher vernachlässigt wird. Seit Jahren hat sich die SPD-Fraktion für eine sinnvolle Nutzung des Gebietes zwischen

Bahnlinie und A73 eingesetzt und dies jetzt in einem Antrag konkretisiert. Die Planung und Umsetzung sollen dabei ökologische Grundsätze beachten. „Wohnen und nicht-störendes Gewerbe, beispielsweise ein Hotel, werden zu einer Belebung der benachbarten Altstadt führen. Die angrenzenden Wiesenflächen bis zur Regnitz bieten Möglichkeiten für Naherholung“, erklärt SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister, „diese Ideen wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren“. Fraktionsvize Ursula Lanig betont, „die Wöhrmühl-Insel bietet sich für eine künftige Nutzung für Kultur und Freizeit an.“ ■

Der 8. März ist Internationaler Frauentag! Wir möchten Sie (auch Männer!) einladen:

**20. SPD-Frauenempfang
Sonntag, 8. März 2015,
11 Uhr
Bürgerpalais Stutterheim**

BAUSTELLEN IN ERLANGEN

ERREICHBARKEIT DER ALTSTADT SICHERN

Den Umleitungsplan zum Ausdrucken finden Sie unter http://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1274/704_read-31081

Der Bau der Bahnstrecke wird, bei aller Einsicht in den Sinn der Maßnahme auch für unsere Region, massive Beeinträchtigungen der Erreichbarkeit der Erlanger Innenstadt und vor allem der Altstadt bringen. Deshalb befürchten Gewerbe und Gastronomie dort durch ausbleibende Besucher große Nachteile. Auch der Wohnbevölkerung an den Umleitungsstrecken droht über drei Jahre sehr hohes Verkehrsaufkommen. Unserer Meinung nach müssen also während der Bauzeit auch sonst unübliche Maßnahmen ergriffen werden, die diesen Problemen entgegenwirken. In Anträgen forderte die SPD-Fraktion flankierende Maßnahmen, um die Betroffenen und deren Besucher/ Kunden in der vorgesehenen Bauzeit zu unterstützen. Mittlerweile zeichnet sich ab, dass der Bau der Unterführung an der Martinsbühler Straße mit Einbahnregelung stadtauswärts statt drei „nur“ noch 2 ½ Jahre dauern soll und OB Janik sagte zu, die Maßnahmen der Verkehrsführung im Verlauf des Baues immer wieder zu überprüfen. Außerdem darf der Zugang zur Innenstadt durch die Gerbereiunterführung nur so kurz wie



möglich unterbrochen werden, um wenigstens zu Fuß (Großparkplatz West) und dem Fahrrad in die Stadt zu kommen. Auch die Einrichtung eines Shuttle-Busses in die Alt- und Innenstadt muss geprüft und gegebenenfalls realisiert werden. Wir meinen, dass gemeinsam mit dem Citymanagement, Gewerbe und Altstadtforum während der Bauphase zusätzliche Aktionen durchgeführt werden sollen, die dem Einzelhandelsstandort zusätzliche Aufmerksamkeit bringen. Während einer Versammlung im Redoutensaal wurde dann die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Belebung der Altstadt während des Baues angekündigt. ■

DER MITTELSTANDSKÜMMERER

NEUER STADTRAT DIRK GOLDENSTEIN STELLT SICH VOR



Dirk Goldenstein ist seit über zehn Jahren als Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei selbstständig. Er ist seit 2008 stellvertretender Vorsitzender der Erlanger SPD und sitzt als Vertreter der Selbstständigen im SPD-Landesvorstand. In der Fraktion ist er Sprecher für Wirtschaft, Mittelstand und Citymanagement. und sitzt deshalb im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss. Er will vor allem auch ein Kümmerer für die kleinen und mittleren Unternehmen sein. „Wirtschaftspolitik ist mehr als Industriepolitik. Wir brauchen die großen und die kleinen gleichermaßen“, sagt Goldenstein. „Wirtschaftspolitik in der Kommune hat weniger mit volkswirtschaftlichen Theorien zu tun als mit Außenbestuhlung, Markisen, Kundenstoppeln, Vordächern,

Sondernutzungserlaubnissen und ähnlichem.“ Um diese ganz konkreten Anliegen kümmert er sich auch als Mitglied des Bauausschusses.

Privat lebt Dirk Goldenstein „fast schon seit immer“ in der Dompfaffstraße und ist in Alterlangen tief verwurzelt. „Ich bin aber auch schon mal aus Erlangen raus gekommen“, sagt das Siemensianer-Kind, das in Sydney eingeschult wurde und viel Zeit in Kuala Lumpur, Malaysia, verbracht hat. „Ein guter Umgang mit Fremden ist mir daher eine Herzensangelegenheit.“ Der stv. Vorsitzender des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) liegt daher die Arbeit, die sein Verband als Betreiber der Flüchtlingsnotunterkünfte in Erlangen und Herzogenaurach leistet, am Herzen. ■

RATHAUS TELEGRAMM 02/ 2015: IMPRESSUM

Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Barbara Pfister - Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

Crystal Meth & Kräutermischungen – Die Gefahr des „grenzenlosen Rausches“

**SPD-Bundestagsfraktion vor Ort mit Burkhard Blienert und Martina Stamm-Fibich
Dienstag, 28. April, 17 Uhr – Ort steht noch nicht fest**

Doping ist kein Einzelphänomen des Leistungssports mehr. Gedopt wird in vielen Lebenslagen und quer durch die Gesellschaft. Durch übersteigerten Leistungs- und Erfolgsdruck fühlen sich immer mehr Menschen überfordert.

Die sogenannten „Designerdrogen“ oder „Legal Highs“ greifen diese Entwicklung auf und senken mit ihren irreführenden und verharmlosenden Begrifflichkeiten die Hemmschwelle zum Erstkonsum.

Insbesondere in den deutsch-tschechischen Grenzregionen Bayerns, Thüringens und Sachsens sind enorme Steigerungsraten kristalliner Methamphetamine, wie Crystal, zu verzeichnen. Schon 2012 hatte die SPD-Bundestagsfraktion einen entsprechenden Antrag in den Bundestag eingebracht, der den Missbrauch kristalliner Methamphetamine eindämmen und synthetische Drogen europaweit bekämpfen sollte.

Die vorliegenden Zahlen und Erkenntnisse mahnen uns Gesundheitspolitiker umso mehr, die bereits damals

gestellten Forderungen endlich anzugehen und umzusetzen. Hierzu bedarf es eines integrierten und kohärenten Drogenpräventionskonzepts. Zudem muss in diesem Zusammenhang die Schulsozialarbeit gestärkt werden. Zum anderen muss aber auch auf europäischer Ebene eine stärkere Bekämpfung der illegalen Drogenproduktion und -verbreitung beschlossen werden. Ein erster Schritt könnte hierbei eine bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit der zuständigen Behörden sein.

Zusammen mit Ihnen wollen wir über Probleme, Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten diskutieren.

Ablauf Fraktion vor Ort „Crystal Meth & Kräutermischungen – Die Gefahr des „grenzenlosen Rausches“

- 17 Uhr: Begrüßung: Stamm-Fibich
- 17:05 Uhr: Einleitender Fachvortrag Burkhard Blienert
- 17:20 Uhr: Podiumsdiskussion mit Burkhard Blienert, einem Vertreter



Bilder: spdfraktion.de (Susie Knoll / Florian Jänicke)

der mudra, einem Beamten des Drogendezernats und einem Arzt

Anschließend offene Diskussionsrunde

- 18:20 Uhr: Schlussworte Martina Stamm-Fibich
- 18:30 Uhr: Veranstaltungsende

Hinweis: Der Ort der Veranstaltung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Er kann im Büro von Martina Stamm-Fibich (09131-8126533, martina.stamm-fibich@wk.bundestag.de) erfragt werden.

Aktuelles aus der Arbeit im Bezirkstag

Liebe Genossinnen und Genossen, bereits im Oktober 2013 konstituierte sich der 15. mittelfränkische Bezirkstag. Ich habe im Monatsspiegel bereits mehrmals über einzelne Themen informiert. Nach über einem Jahr politischer Arbeit hat die SPD-Bezirkstagsfraktion vor ein paar Wochen den ersten Jahresbericht veröffentlicht. Er wurde per Mail an die Gremien und MandatsträgerInnen versandt mit der Bitte um Weiterleitung an interessierte Mitglieder. In unserem kompakten Rückblick listen wir auf: Was haben wir erreicht, wo stießen wir an Grenzen, und welche Themen werden wir weiterhin verfolgen?

Der Bericht ist sehr umfangreich, daher ist es nicht möglich, ihn hier in seiner Gesamtheit zu dokumentieren. Ich

beschränke mich auf die Überschriften der einzelnen Kapitel und hoffe, euch damit ein bisschen neugierig zu machen. Ich schicke oder maile euch den Bericht gerne zu. Ihr könnt ihn aber auch auf unserer Homepage www.spd-bezirkstag.de nachlesen. Ich freue mich auf eure Rückmeldungen.

- Erfolgreicher politischer Start: SPD stellt Vizepräsidentin
- Kommunalunternehmen Bezirkskliniken: Ausgliederung verhindert
- PEPPs: Drohende Pflicht-Einführung gemeinsam verhindert (PEPP = pauschalierendes Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik)
- Neuer Anlauf für die Einrichtung von Drogenkonsumräumen
- Haushalt 2014: Senkung der Bezirks-

■ Von Gisela Niclas

Vorsitzende der Bezirkstagsfraktion



umlage, Entlastung für die Kommunen; Volle Weitergabe der Tarifierhöhungen in Entgeltverhandlungen

Die volle Weitergabe von Tarifierhöhungen – dank der Hartnäckigkeit der SPD erstmals im Haushalt 2013 durchgesetzt – wurde fortgesetzt. Damit wird gewährleistet, dass nicht nur die Beschäftigten im öffentlichen Dienst ihre Erhöhungen erhalten, sondern auch deren Kolleginnen und Kollegen in Einrichtungen und Sozialverbänden.

■ aus den Parlamenten/Positionen

- Endlich: Gemeinsame Sozialplanung von Bezirk und Kommunen kommt in Fahrt
- Schulbegleitung gehört in die Zuständigkeit der Schulen – SPD setzt Modellprojekt durch
- Erweiterung Bezirksrathaus: SPD setzt Modulbauweise durch
- Haushalt 2015: moderate Umlageerhöhung dank hartnäckiger Verhand-

- lungen
- Auf Antrag der SPD: Beitrag des Bezirks zur Völkerverständigung zwischen Tschechien und Franken
- Schwerpunktthemen für 2015
 - Beteiligungsorientierte Umsetzung der Inklusion
 - Ausbau der ambulanten Netzwerke und Angebote v.a. für Menschen mit psychischer Erkrankung

- und Behinderung
- Gegen Rechts: Förderung von Programmen für Demokratie und Toleranz

Ich freue mich auf Rückmeldungen, Fragen und Anregungen.

Herzlichst
Eure Gisela Niclas

Klimawandel und die Folgen für die Gesellschaft

Die Kernaussage dieses Beitrages ist, dass die Bevölkerung der Länder, die am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, am meisten darunter leiden. Im Folgenden wird als Fallbeispiel Afrika gewählt, um die Problematik und die Auswirkung des Klimawandels auf die Bevölkerung aufzuzeigen.

1. Geographie Afrikas

Afrika ist der wärmste und mit einer Fläche von 30,3 Millionen km² der zweitgrößte Kontinent der Welt. Er wird von etwas über einer Milliarde Menschen bewohnt (Stand 2009). Nur etwa 25 Prozent der Gesamtfläche Afrikas sind landwirtschaftlich nutzbar. Der Agrarsektor ist die Basis der wirtschaftlichen Entwicklung. Daneben sind auch die Rohstoff- und Erdölförderung von Bedeutung, wobei ein großer Teil der Ressourcen Afrikas im großen Stil von den Industriestaaten ausgebeutet wird. Viele Länder des Kontinents haben bei der HDI-Einstufung (Index für menschliche Entwicklung) schlecht abgeschnitten. Es gibt dort die geringste Alphabetisierungsrate der Welt und schwerwiegende sanitäre, Ernährungs- und wirtschaftliche Probleme.

2. Anfälligkeit für Klimawandel in Afrika

Im Umweltprogramm der Vereinten Nationen wurden im Juni 2002 die Probleme Afrikas im Zusammenhang mit dem Klimawandel zusammengefasst: Der Prozess der Wüstenbildung von Flächen wird vor allem in West- und Nordafrika voranschreiten. Die landwirtschaftlich nutzbare Fläche verringert sich dadurch. Der Anstieg des Meeresspiegels betrifft fast alle Küstengebiete Afrikas, besonders die

dicht besiedelten Flussdeltas. Die verminderte Verfügbarkeit von Süßwasser wird vor allem in Zentral- und dem südlichen Afrika zum Problem bei der Trinkwasserversorgung. Das erhöhte Auftreten von Wirbelstürmen betrifft besonders die westlichen Inseln des Indischen Ozeans. Die Küstenabtragung wird West-, Ost- und Zentralafrika sowie die westlichen Inseln betreffen. Die abnehmende Qualität der Wälder wird zum Problem für ganz Afrika. Speziell in Nord-, Ost- und Südafrika wird die Verringerung von Wäldern voranschreiten. Entlang der Ostküste werden zunehmend die Korallen ausbleichen. Der Klimawandel wird die Ernährungssicherheit auf dem afrikanischen Kontinent beeinflussen.

3. Die Gesundheit

Es gibt direkte und indirekte Beeinflussung der Gesundheit, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden. Dazu gehören Hitzewellen und Umweltkatastrophen. Die medizinische Infrastruktur kann die Folgen dieser nicht ausreichend auffangen; die Gefahr von Ausbreitung von Seuchen besteht. Die Verschlechterung des Nahrungsmittelangebotes führt zur zunehmenden Unterversorgung in der Bevölkerung. Bei Verminderung der Trinkwasserverfügbarkeit wird vermehrt auf verschmutztes Wasser zurückgegriffen. Dadurch kommt es zur Ausbreitung von Parasiten, Mikroorganismen und Infektionskrankheiten. Laut WHO (World Health Organization) sind vor allem Malaria, Dengue-Fieber und schwere Durchfallerkrankungen bereits besonders stark angestiegen. In Regionen Afrikas angesiedelte Krankheiten wie Malaria, das

■ Von Gerhard Carl

Riftal-Fieber und Cholera werden sich zunehmend ausbreiten.

4. Umweltflüchtlinge in Afrika

Die Lebensqualität vieler Menschen in Afrika wird der Klimawandel durch z.B. Dürren, Wüstenbildung, Bodenerosion und extremen Wetterereignissen stark beeinträchtigt oder deren Existenz gefährden. Sie werden dann gezwungen sein, ihr Heimatdorf oder Land zu verlassen. Mehr als die Hälfte der Umweltflüchtlinge stammen bereits aus Afrika. Konsequenzen dieser Migrationsbewegungen sind Instabilität und Konflikte im Herkunfts- oder Aufnahmeland. Außerdem wird der Druck auf die Ressourcen in den Regionen, in denen sowieso schon Ressourcenknappheit herrscht, zunehmen.

5. Ausblick auf die Wasserversorgung Afrikas

Bereits 2000 fehlte laut Schätzungen der UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) zwei Drittel der ländlichen und ein Viertel der städtischen afrikanischen Bevölkerung der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Der Klimawandel wird zur Zunahme von Überflutungen, einer erhöhten Dauer und Häufigkeit von Dürren, sowie der Abnahme von Regenmengen und der Absenkung des Grundwasserspiegels führen. Deshalb wird sich in Zukunft die Lage der Wasserversorgung in Afrika zunehmend verschlechtern.

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden euch herzlich ein zur

Distriktsversammlung am 29. April, 18:30 Uhr, Sportgaststätte ATSV, Paul-Gossen-Str. 58

Liebe Genossinnen und Genossen,
die nächste Distriktsversammlung in
Dechsendorf findet statt am

Dienstag, 12. Mai, 19 Uhr, Sportheim FC Dechsen- dorf, Campingstr. 38

Vorschlag für die **Tagesordnung**:

1. Ortsbeiratsthemen
 - Verlängerung der Rechtsabbiegespur an der Weisendorfer Straße/Brühl (aktueller Stand im Ortsbeirat)
 - Verbesserung ÖPNV in Dechsendorf (Info zum Antrag an die SPD-Stadtratsfraktion von U. Lanig)
 - Nahversorgung des täglichen Grundbedarfs: Einkaufsbus ab Dechsendorfer Weiher in Richtung Zentrum/Alterlangen (Info zum Antrag an die SPD-Stadtratsfraktion von U. Lanig)
 - Geh- und Radweg Dechsendorf-Röttenbach: Info zum Beschluss Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss vom 10. März 2015
 - Sonstiges
2. Stadtratsthemen
 - Haushaltsplan 2015 (Budgetmittel für den Stadtteil Dechsendorf)
 - Erlangen wird „Gesundheitsregion plus“
 - Sperrung Martinsbühler Straße (Fragen, Anregungen, Kritik)
 - Sonstiges
3. Verschiedenes
 - Energieberatungs-Sprechstunden in Dechsendorf
 - Stadtteilspaziergang der SPD-Mandatsträger (Stadtrat, Ortsbeirat)

Mit solidarischen Grüßen
Für den Vorstand: Heike Fischer

Tagesordnung:

1. Berichte aus dem Kreisverband und aus dem Stadtrat
2. Referat „Situation der Flüchtlinge in Erlangen“; Referent: Gerd Worm
3. Verschiedenes

Für den Vorstand
Klaus Mattischeck

Protokoll der Distriktsversammlung am 11. März

Nach der Begrüßung der Mitglieder durch die SPD-Distriktsvorsitzende Heike Fischer wird der vorgeschlagenen Tagesordnung zugestimmt.

1. Aktuelle Themen aus dem Ortsbeirat:

Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss hat der Beschlussvorlage des Ordnungs- und Straßenverkehrsamtes zugestimmt, die Wiederanbringung des Grünpfeils an der Lichtsignalanlage Weisendorfer Straße/Brühl nicht weiter zu verfolgen und eine Verlängerung des Rechtsabbiegerfahrstreifens in der Weisendorfer Straße in Fahrtrichtung Brühl nicht zu veranlassen.

Die Mitglieder sehen aber einen Zusammenhang des Verkehrsstaus an der Weisendorfer Straße/Brühl aufgrund der Änderung der Rechtsabbiegerspur und bitten daher die Ortsbeiratsmitglieder Edeltraud Gräber und Norbert Fischer, in der nächsten Ortsbeiratssitzung das Thema nochmals zur Diskussion zu stellen und für eine Verlängerung der Rechtsabbiegespur einzutreten. Ferner soll geprüft werden, ob durch einen längeren Signalumlauf an der Weisendorfer Straße der Verkehrsfluss optimaler gesteuert werden kann.

Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans der Stadt Erlangen soll die Busverbindung von Dechsendorf nach Erlangen verbessert werden. Die Mitglieder denken hierbei an die Verbesserung der Taktzeiten der Buslinie 283 ab Dechsendorfer Weiher ins Zentrum. Ein attraktiver ÖPNV verhindert eine weitere Zunahme des Individualverkehrs in Dechsendorf sowie die Abwanderung potentieller Buskunden.

Ursula Lanig wird einen Antrag zur Verbesserung des ÖPNV mit Detailvor-

Distrikt Anger-Bruck

Vorsitzender:

Munib Agha
Telefon: 9731163
Mobil: 0160-3581886
munib_agma@hotmail.com

Distrikt Dechsendorf

Vorsitzende:

Heike Fischer
Telefon: 09135-6269
h.fischer-dechso@gmail.de

schlagen über die SPD-Stadtratsfraktion einbringen.

Ab April 2015 wird ein Bäckerei-Filialbetrieb mit Café in die bisherigen Verkaufsräume der Bäckerei Seitz einziehen. Dechsendorf verliert somit eine Versorgungsmöglichkeit mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs. Dies bedeutet für die BürgerInnen ohne Auto sowie für ältere BürgerInnen eine erhebliche Einschränkung.

Die Mitglieder fordern daher die Einrichtung einer zusätzlichen Buslinie (Einkaufsbus) ab Dechsendorfer Weiher in Richtung Zentrum oder Alterlangen. Der Einkaufsbus soll alle Haltestellen in Dechsendorf mindestens einmal täglich anfahren. Ursula Lanig wird in diesem Zusammenhang einen Antrag über die SPD-Stadtratsfraktion einbringen.

Siedlungsentwicklung in Dechsendorf – Entwicklung neuer Baugebiete: Der Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses am 10.03.2015 vertagt. In der Beschlussvorlage schlägt das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung vor, dass die Verwaltung beauftragt wird, ein Konzept für das weitere Vorgehen zur Mobilisierung der Baulücken in Dechsendorf zu entwickeln und dabei insbesondere das gesetzlich zur Verfügung stehende Instrumentarium (Baugebot) zu prüfen.

Barrierefreiheit Erlanger Gebäude: Im Stadtteil Dechsendorf sind die Klassenräume/Toiletten in der Grundschule noch nicht barrierefrei. Eine Anforderung wurde weder von der Schulleitung noch von den Eltern gestellt. Falls jedoch Bedarf besteht und öffentlich kommuniziert wird, werden die Ortsbeiratsmitglieder Edeltraud Gräber und Norbert Fischer eine barrierefreie Umgestaltung im Ortsbeirat zur Diskussion stellen und auch eine Realisierung beantragen.

Dechsendorfer Weiher: Die Bauarbeiten für die Umleitung des Röttenbachs sind weit fortgeschritten, so dass in der Woche zwischen 23. März und 27. März die Flutung beginnen kann. Die Sanierungsmaßnahmen werden voraussichtlich im Mai 2015 abgeschlossen sein. Durch die rund 1,2 Millionen Euro teure Sanierung sei in Zukunft mehrjähriges Ablassen des Weihers möglich. Neben der positiven Auswirkung auf die Natur, soll der Weiher wieder an Attraktivität als Naherholungsgebiet gewinnen und auch Sportfischer anziehen.

2. Aktuelle Themen aus dem Stadtrat:

- Organisatorische Veränderungen im Referat Bildung, Kultur und Jugend: Ursula Lanig erläutert die Zuständigkeiten von Dr. Dieter Rossmeissl (Referat IV – Bildung, Kultur und Jugend, Berufsmäßiger Stadtrat) und der 2. Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens (Referat I – Umwelt, Energie, Gesundheit, Sport und Soziokultur).
- Eckdaten zum Haushaltsplan 2015 der Stadt Erlangen: Von Ursula Lanig werden die Eckdaten für den Haushalt 2015 präsentiert. Der Haushalt ist ausgeglichen und weist einen Überschuss von 3,4 Millionen Euro aus. Die Schulden werden um 4,4 Millionen Euro abgebaut. Der Schuldenstand im Kernhaushalt beträgt 136,4 Millionen Euro. Die Investitionen belaufen sich auf 41,6 Millionen Euro – davon: Straßen- und Brückenbau 16,5 Millionen Euro (darunter Planungs- und Baukosten für die Stadt-Umland-Bahn 7,45 Millionen Euro; ICE-Trasse 3 Millionen Euro); Sanierung und Ausbau der Schulen von 8,7 Millionen Euro (darunter Sanierung Albert-Schweitzer-Gymnasium 2,5 Millionen Euro, Ohm-Gymnasium 2,5 Millionen Euro); Freibad West 2,8 Millionen Euro; Kosten für die Planung der Generalsanierung des Frankenhofs 1 Millionen Euro. Unser Oberbürgermeister und die Rathauskoalition sind sich einig, dass die Zunahme des Personals nicht auf Dauer fortgeführt werden kann. Die zwei zusätzlichen Mitarbeiterstellen, die dem Oberbürgermeister zugeordnet werden, seien eine wesentliche Voraussetzung, um die Prozesse in der Stadtverwaltung besser, effizienter und nachhaltig zu steuern.
- Aktueller Stand der Stadt-Umland-Bahn: Damit der Zweckverband seine Arbeit aufnehmen kann, muss der Bürgerentscheid im Landkreis Erlangen-Höchstadt am 19. April 2015 abgewartet werden. Die Gesamtkosten des Projekts liegen bei 365 Millionen Euro (Preisstand 2006 zuzüglich Preissteigerungsrate von 2,5 Prozent). Darin enthalten sind die nicht förderfähigen Planungskosten von 45 Millionen Euro. Der Kommunalanteil liegt bei 137 Millionen Euro. Die Förderung von 228 Millionen Euro bezieht sich nur auf die Trassen mit eigenen Gleiskörper. Bei einer Förderung für Trassen ohne eigenen Gleiskörper könnte sich die Kostenlast für Erlangen wie folgt ändern:

- Fall 1: 90 Prozent Förderung und 0 Prozent für Trasse ohne eigenen Gleiskörper:
 - Kommunalanteil: 137 Millionen Euro
 - Erlanger Anteil: 82 Millionen Euro
- Fall 2: 90 Prozent Förderung und 30 Prozent für Trasse ohne eigenen Gleiskörper:
 - Kommunalanteil: 117 Millionen Euro
 - Erlanger Anteil: 70 Millionen Euro
- Fall 3: 90 Prozent Förderung und 90 Prozent für Trasse ohne eigenen Gleiskörper:
 - Kommunalanteil: 78 Millionen Euro
 - Erlanger Anteil: 47 Millionen Euro

3. Verschiedenes:

Ursula Lanig und Brigitte Wohlleben werden wieder als Vertreterinnen des SPD-Distrikts im SPD-Kreisvorstand einstimmig gewählt. Gerhard Carl erklärt sich bereit, den SPD-Schaukasten mit aktuellen Infos zu gestalten und das Outfit zu verbessern.

Gerhard Carl

Liebe Genossinnen und Genossen, unser nächstes Distrikttreffen ist am

**Mittwoch, 15. April,
19 Uhr, Schützenhaus**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Christian Maurer

Protokoll der Mitgliederversammlung am 18. März

Wie im Monatsspiegel März 2015 angekündigt fanden in der Distriktversammlung am 18. März Neuwahlen des Vorstands, des Kassiers und der Vertreter im Kreisvorstand statt.

Manfred Jelden, langjähriger erster Vorsitzender des SPD-Distrikts Eltersdorf, und Uta von Stengel traten nicht mehr für die Ämter der 1. und 2. Vorsitzenden an.

Gewählt wurden in geheimer Wahl und jeweils einstimmig:

- Zum 1. Vorsitzenden: Christian Maurer
- Zur 2. Vorsitzenden: Gabi Greif-Cappell
- Zum Kassier: Manfred Jelden

Als Delegierte für den Kreisvorstand wurden gewählt: Christian Maurer und Gabi Greif-Cappell.

Als Revisoren wurden bestätigt: Uta von Stengel und Wolfram Gerold.

Mit besten Wünschen für die Arbeit des neuen Vorstands endete die Distriktversammlung.

Manfred Jelden

■ Distrikt Eltersdorf

Vorsitzender:

Christian Maurer
christian2401@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen, der Distrikt Frauenaarach lädt euch herzlich ein zur Veranstaltung

**„Energetische Sanierung
von meinem Haus: Lohnt
sich das?“**

**am Dienstag, 28. April,
19 Uhr, Gemeindezentrum**

Frauenaarach, Ortsbeiratszimmer, Gaisbühlstr. 4

Als Referenten konnten wir Herrn Wölfel vom Umweltamt gewinnen.

Für den Vorstand
Gabi Dorn-Dohmstreich

Protokoll auf der nächsten Seite

■ Distrikt Frauenaarach

Vorsitzende:

Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
gabi.dorn-dohmstreich@frankenonline.de

Protokoll der Distriktsversammlung am 10. März

TOP 1: Aktuelles

Die Verteilung des Monatsspiegels wurde neu geregelt

TOP 2: Vorbereitung Veranstaltung „Energetische Sanierung von Altbauten“

Die Vorbereitungen für die Veranstaltung im April sind weitestgehend abgeschlossen. Am 28. April um 19 Uhr wird im Ortsbeiratszimmer des Gemeindezentrums Frauenaarach eine Infover-

altung unter dem Motto „Energetische Sanierung von meinem Haus, Lohnt sich das“ stattfinden. Als Referenten konnten wir Herrn Wölfel vom Umweltamt gewinnen. Fragen können außerdem an Andreas Richter gestellt werden.

Die Zielgruppe wird über Flyer informiert werden. Zusätzlich wird eine Info an die Presse versandt.

TOP 3: Terminplanung:

Die nächste Sitzung des Distrikts wird am 12. Mai um 19 Uhr voraussichtlich im Gasthof Geier in Neuses stattfinden.

Jens Schäfer

■ Distrikt Innenstadt

Vorsitzende:

Monika Fath-Kelling

Telefon: 897065

kellingmo@nefkom.net

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 24. Februar

1. Vorstellungsrunde

Zwei neue Mitglieder stellen sich vor.

2. Beschluss über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird beschlossen.

3. Wahl des Versammlungsleiters

Zum Versammlungsleiter wird Matthias Schmid gewählt

4. Antrag

Der Distrikt beschließt folgenden Antrag: „Der Distrikt dank dem langjährigen Distriktsvorsitzenden Michel Zimmermann für seine hervorragende Arbeit, seinen nimmermüden Einsatz und die Betreuung der Mitglieder. Wir bedauern sehr, dass er sich nicht wieder zur Wahl stellt, allerdings wünschen wir Ihn auch viel Erfolg für die beruflichen Aufgaben, auf die er sich konzentrieren möchte.“

5. Entlastung des Vorstands

Der Vorstand (Rosi Pfister; Michael Zimmermann; Matthias Schmid; Volker Lang) wird ohne Gegenstimmen entlastet.

6. Wahl der Wahlkommission

Als Wahlkommission werden Matthias Schmid und Walter Schweigert bestimmt.

7. Wahl des/der Vorsitzenden

Vorgeschlagen ist Monika Fath-Kelling. Ergebnis: 9 Ja-Stimmen, eine Enthaltung. Monika nimmt die Wahl an.

8. Wahl der Stellvertreter:

- Festlegung der Größe/Quotierung: Ergebnis: es werden 2 Personen gewählt;
- Vorschläge: Michael Zimmermann; Matthias Schmid; Volker Lang;
- Ergebnis erster Wahlgang: Volker 6; Matthias 6; Michael 7 (Michael ist gewählt)
- Stichwahl: Volker 2; Matthias 7, Enthaltung (1) (Matthias ist gewählt)

9. Vorschläge für VertreterInnen des Distrikts im Kreisvorstand:

- Vorschlag: Monika und Volker
- Per Akklamation einstimmig beschlossen

10. Geschäftsverteilung

Matthias übernimmt das Amt des Kassierers. Die weitere Geschäftsverteilung klärt der Vorstand

11. Wahl der RevisorenInnen

Volker Lang und Walter Schweigert werden einstimmig gewählt

12. Kurze Abstimmung zur Planung

Wird von Monika in der nächsten Sitzung vorgestellt; Stichpunkte sind:

- Jahresplanung
- Gemeinsame Termine mit anderen Distrikten
- Zukunft kulturell genutzter Gebäude
- Landesgartenschau -> Stadtentwicklung/Probleme der Altstadt
- Fraktion vor Ort?
- Mitgliederbetreuung
- Vorschläge sammeln zum Thema Altstadtprobleme

Matthias Schmid

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktssitzung am Dienstag, 14. April, 19:30 Uhr, Waldschänke, Lange Zeile 104

Beachtet bitte die Anfangszeit für das
Sommerhalbjahr: **19:30 Uhr!!!**

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer
nächsten Sitzung am

Mittwoch, 22. April, 20 Uhr, Biergarten Röthel- heim, Am Röthelheim 40c.

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktsversammlung am Dienstag, 14. April, 20 Uhr, Schlossgaststätte

Tagesordnung:

- 1) Aktuelles
- 2) Berichte
- 3) Thema wird noch zwischenzeitlich
festgelegt (Information per Mail)
- 4) Verschiedenes

Weitere Ankündigungen

Nächste Distriktsversammlungen: 12. Mai
und 9. Juni

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Jahreshaupt- versammlung vom 10. März

Bericht des Vorstands

Der Distrikt hat zurzeit 32 Mitglieder.
Bei der Sitzung sind 10 Mitglieder an-
wesend. Im letzten Jahr fanden 11 Dist-
riktsversammlungen mit verschiedenen
Themen statt (unter anderem):

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Aktuelles
2. Neuigkeiten aus dem Stadtrat
3. Neuplanung des Berufsschulzent-
rums in der Drausnickstraße/Umzug
Wirtschaftsschule
4. Themenplanung für künftige Sitzungen
5. Mitgliederwerbung
6. Sonstiges

Herzliche Grüße,
Sandra Radue und Sven Nottebohm

Die Tagesordnung wird zu Beginn be-
schlossen

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter
für den Vorstand

- Veranstaltung zur STUB mit Vertre-
tern der Bürgerinitiative
- Verkehrsprobleme und Overfly über
die Autobahn
- Bedingungsloses Grundeinkommen
(Gert)
- Diskussion zu TTIP und CETA
Die OB-Stichwahl mit dem sehr posi-
tiven Ergebnis und die Europawahl fan-
den ebenfalls im Berichtszeitraum seit
der letzten JHV statt.

Drei Tennenloher Boten wurden er-
stellt und ein weiterer ist momentan im
Druck.

Soziale Ereignisse waren der drei-
tägige, sehr interessante und gemein-
schaftsfördernde Sommerausflug in die
Oberpfalz (Organisation: Hans Hauer)
und das Gansessen im Herbst.

Bericht des Kassiers und der Revisoren, Entlastung der Kasse, Wahl der Dist- riktsvertreter

Gert gibt einen kurzen Kassenbericht.
Die Kasse schließt mit einem Plus von
190,41 Euro ab. Die Revisoren Adolf und
Heidrun bestätigen die korrekte Kassen-
führung und beantragen die Entlastung
des Kassiers. Die Kasse wird einstimmig
entlastet.

Als Vertreter des Distrikts im Kreis-
vorstand wurden Ulla und Gertrud er-
neut einstimmig bestimmt.

■ **Distrikt Ost**

Vorsitzender:

Sven Nottebohm
Telefon: 0176-62914026
Sven.Nottebohm@gmx.de

■ **Distrikt Süd**

Vorsitzende:

Brigitte Rohr

Kontakt:

Dr. Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

■ **Distrikt Tennenlohe**

Vorsitzender:

Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

Planungen für 2015

Das 750-Jahr-Jubiläum wird auch den Distrikt betreffen. Jedoch sollen auch Themen wie TTIP/CETA oder Asyl (Vorschlag von Ulla) behandelt werden. Gert will sich um die Organisation eines Ausflugs kümmern.

Bericht aus dem Ortsbeirat

Durch die Änderung der politischen Stimmenverhältnisse nach der Kommunalwahl 2014 war es möglich, den Vorsitz des Ortsbeirats für die SPD zu reklamieren, den Rolf Schowalter übernahm. Ihm wird von allen Seiten eine gute Leitung des Ortsbeirats und eine faire Zusammenarbeit mit allen Parteien im Ortsbeirat zugesprochen. Probleme gibt es teilweise mit der Verwaltung, die Anträge und Beschlüsse ignoriert oder verzögert hat. Hier sollte ein direkter Draht zum Oberbürgermeister helfen.

Vorbereitung und Durchführung der Festivitäten zur 750-Jahr-Feier stellen aktuell die wichtigsten Themen im Orts-

beirat dar. Weitere Punkte in der letzten Ortsbeiratssitzung betrafen:

- Spielplatzgestaltung am Heuweg
- Renovierung der Straße „An der Wied“
- Umbenennung der Bushaltestelle „Heuweg“ in „Skulpturenpark“
- Werbeanlagesatzung und ihre unangemessene Anwendung in Tennenlohe

Verschiedenes

Willi regt an, einen politischen Nachmittag - politischen Stammtisch - in Tennenlohe einzurichten, parteiübergreifend mit themenbezogenen monatlichen Treffen. Der Vorschlag wird mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen.

Der Antrag, bei der Kreisversammlung einen Zuschuss von 300 Euro für den TB zu fordern, wird einstimmig angenommen.

Hans Hauer

■ Distrikt West

Vorsitzender:

Gerd Peters

Telefon: 44366

gerd.peters-er@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
Wir mochten Euch einladen zu unserem April-Treffen. Es findet statt am

Mittwoch, 22. April, 20 Uhr, Gasthaus „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Im Mittelpunkt steht ein Gespräch mit Dieter Rossmeissl
Sein Ressort in der „Stadtregierung“: Bildung, Kultur und Jugend
Ein Schwerpunkt bei unserem Treff: Ganztagsbildung und Berufsschule, Jugendliche in ER; andere Themen selbstverst. auch
2. Berichte aus Fraktion, Parteivorstand

und Ortsbeirat

3. Verschiedenes

Wir erwarten einen interessanten Abend, ein Besuch könnte sich lohnen!

Im Auftrag des Vorstands

Gerd Peters

P.S.: Bei unserem Märztreffen ging es um das künftige Konzept Busverkehr und Nahverkehrsplanung in Erlangen und Umgebung. Dr. Korda, federführender Experte der Stadt, stellte den Stand der Überlegungen vor. Daran schloss sich eine längere Diskussion an. Die Überlegungen fanden Anklang. Insgesamt 23 Genossinnen, Genossen und Sympathisanten waren anwesend.

■ Jusos

Vorsitzender:

Bengin Özdil

bengin@oездil.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächsten Termine sind:

- 14. April, 20 Uhr, August-Bebel-Haus: Juso-Sitzung

- 28. April, 20 Uhr, August-Bebel-Haus: Juso-Sitzung

Viele Grüße
Bengin